

# Unterricht, Bildung und Forschung

## EMPA Dübendorf

### Gesamterneuerung Verwaltungsgebäude



#### Bauherrschaft / Adresse

BaFA  
Bauten Forschungsanstalten  
Kriesbachstrasse 42  
8600 Dübendorf

#### Referenzen

G. Janzi, Leiter Bauten  
Tel. 044 823 40 06

#### Planungsphase

2002-2003, Unterbruch 2004

#### Ausführung

2005- 2007

#### Baukosten

Verwaltung Fr 6.5 Mio.  
Laborgebäude Fr 20 Mio.

#### Generalplanerteam

PBK , Scherler AG, BHT, WKP  
Martinelli+Menti  
Vetsch Nipkov Partner  
Stadelmann

b s p  
broggi santschi partner  
architekten ag

info@bspartner.ch  
www.bspartner.ch

#### Projektgeschichte

Die meisten Gebäude des EMPA-Campus wurden vom Architekten Werner Forrer aus Zürich aufgrund seines Wettbewerbses zwischen 1958 und 1962 erstellt. Auch wenn die Gebäude weder denkmalgeschützt noch im Inventar für schützenswerte Bauten aufgelistet sind, so stellen sie doch ein hervorragendes Beispiel für sorgfältige, solide Industrie- und Laborarchitektur der pragmatischen Moderne dar.

Aufgrund der Lebensdauer und der veränderten Randbedingungen müssen die Fassaden und teilweise die Labors des Labor und des Verwaltungsgebäudes instandgesetzt werden.

Um die Infrastruktur des hochinstallierten Laborgebäudes besser nutzen zu können werden laborfremde Tätigkeiten in andere Gebäude verlegt oder abgebaut. In diesen Räumen sind nun ebenfalls hochinstallierte physikalische Labors einzubauen.

#### Instandsetzungskonzept

Ziel der Sanierung ist es, optimierte Voraussetzungen für die Nutzer des Verwaltungs- wie des Laborgebäudes zu schaffen. Ausgehend von der Beurteilung der Bausubstanz und der Überzeugung, dass der gute architektonische Ausdruck

der Gebäude VE und LA gewahrt bleiben muss, wurden für alle ansehenden Fragen entsprechende Lösungsansätze diskutiert. Das Gebäude VE erreicht nach der Sanierung und dem Einbau einer kontrollierten Lüftung nun bis auf den Erhalt einer „zuneuen“ Beleuchtung, den Minergiestandard.

#### Architektonische Überlegungen

Das Planungsteam setzt sich zum Ziel, die Betonstrukturteile und das Backsteinmauerwerk zu erhalten und den Ersatz von Fenstern und der Beschattung so zu planen, dass die Fassade möglichst wenig verändert wird. Die Gestaltung der Fenster ist dabei von vorrangiger Bedeutung. Die Anforderungen an die Funktionalität, wie Qualität der Fensterlüftung, der Schallanforderung, der Beschattung, des Wärme- und Sonnenschutzes sollen optimal aufeinander abgestimmt werden.

Mit der Neugestaltung des Vorplatzes des Verwaltungsgebäudes wurde auch der gedeckte Zugang in Frage gestellt. Die Grösse und die massive Gestaltung entspricht der Feingliedrigkeit der Fassade nicht und beeinträchtigt deren Wirkung. Mit dem Rückbau des Vordachs und der Neugestaltung der Eingangsfront und des Platzes wird eine bessere Präsenz der Hauptfront erreicht.

